

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 69 (1982)
Heft: 4: Medienerziehung am Beispiel Werbung II

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen

Zwei wichtige Ergänzungen zu Nr. 3 der «schweizer schule»

Wegen eines Missverständnisses zwischen Autor und Redaktion ist folgender Passus (auf S. 90, im Anschluss an den Abschnitt «Mit dem Herzen») weggefallen:

Wie kann eine Gegen-Strategie auf der Herz-Ebene aussehen? Dazu zwei Beispiele: Wenn meine sexuellen Bedürfnisse *in der partnerschaftlichen Beziehung* voll befriedigt werden, dann kann mir niemand ein Produkt über Sexualität verkaufen. Wenn die Bedürfnisse nach Geborgenheit *in der Gruppe oder in der Familie* voll befriedigt werden, dann kann mir niemand mit dem Vorgaukeln von Geborgenheit ein Produkt verkaufen. Also heisst die Gegen-Strategie der Pädagogik zur Strategie der Medien auf der emotionalen Ebene: Ausleben der Gefühle, Befriedigen der Bedürfnisse, Selbstverwirklichung, Verwirklichung des Lebens – *immer im Rahmen, dass es niemandem schadet.*

So einfach ist das. Doch gleichzeitig wird mir bewusst, wenn ich das so radikal formuliere *und zur Diskussion stelle*, dass solches in der Schule kaum möglich ist. Möglich hingegen ist es, davon bin ich überzeugt, in einer echten menschlichen Kommunikation, in einem Raum, in dem Vertrauen, Offenheit, Kreativität, Spontaneität, Persönlichkeit und Betroffenheit herrschen. Solche Räume gibt es. Doch nur in seltenen Fällen in der Institution Schule. Leider.

Auf Seite 88, unten, im Schema, oberstes Feld rechts fehlt das Wort «Information». Wir bitten um Kenntnisnahme und Entschuldigung. CH

Fortbildungskurse des Heilpädagogischen Seminars Zürich

Kurs 1

Fortbildungssemester für Heilpädagogen

Kursleitung: Dr. Ruedi Arn.

Zeit: 21. April bis 29. September 1982. 18 Kursnachmittage und zwei Wochenende.

Ort: Seminar Zürich-Oerlikon.

Kursgebühr: Fr. 475.– ohne Unterkunft und Verpflegung.

Anmeldeschluss: 20. März 1982.

Kurs 5

Rollen und Rollenverhalten in meinem Beruf

Kursleitung: Karl Aschwanden.

Zeit: 7 Freitagnachmittage von 13.30 – 17.00 Uhr. 7.,

14., 28. Mai, 4., 18., 25. Juni, 2. Juli 1982.

Ort: Heilpädagogisches Seminar Zürich.

Kursgebühr: Fr. 200.–

Anmeldeschluss: Ende März 1982.

Kurs 6

Menschen verstehen lernen: In ihrem Erleben und in ihrem Verhalten

Kursleitung: Dr. Ruedi Arn, Prof. Dr. Eva Jäggi.

Zeit: Donnerstag, 17. Juni 1982, 14.00 Uhr bis Samstag, 19. Juni 1982, 12.00 Uhr.

Ort: Heilpädagogisches Seminar Zürich.

Kursgebühr: Fr. 150.–

Anmeldeschluss: 15. Mai 1982.

Kurs 8

«Älterwerden» in helfenden Berufen

Kursleitung: Emil Hintermann.

Zeit: Freitag, 11. Juni 1982, 18.00 Uhr bis Sonntag, 13. Juni 1982, 16.00 Uhr.

Ort: Diakonenhaus St. Stephanus, Nidelbad, 8803 Rüschlikon.

Kursgebühr: Fr. 182.– inkl. Unterkunft und Verpflegung.

Anmeldeschluss: Ende April 1982.

Kurs 17

Wie und in welchen Situationen lässt sich Rhythmik in den Unterrichtsalltag einbauen?

Kursleitung: Alice Thaler-Battistini.

Zeit: 5 Wochenenden.

1. Teil 15./16. Mai, 5./6. Juni, 26./27. Juni 82.

2. Teil 11./12. September, 25./26. September 82.

Samstag, 14.00 bis 18.00 Uhr.

Sontag, 10.00 bis 16.00 Uhr.

Ort: Saal im Hause Zeltweg 53, 8032 Zürich.

Kursgebühr: Fr. 250.–

Anmeldeschluss: Ende März 1982.

Anmeldung und Auskunft: Heilpädagogisches Seminar

Kantonschulstrasse 1,

8001 Zürich

Telefon 01 251 24 70/47 11 68.

Jahresprogramm 1982 der Schweizer Jugendakademie

Quer durch unsere Welt

Aus dem Jahresprogramm der Schweizer Jugendakademie für 1982 sticht eine Neuheit heraus: der *Jahreskurs*, der in Zürich, Bern, Luzern und St. Gal-

len angeboten wird. Vom September 1982 bis zum Juni 1983 werden die Teilnehmer an 30 Kurstagen (2 ganze Wochen, eine Reihe von Wochenenden und Einzelkurstagen) gemeinsam aktuelle Probleme bearbeiten.

Daneben organisiert die Schweizer Jugendakademie auch dieses Jahr wieder einen mehrwöchigen Sommerkurs und eine Studienreise nach Dänemark.

31. Juli bis 28. August

Mich entdecken, andern begegnen, uns einmischen
Mich entdecken: wie lebe ich mein Leben? wohlgeordnet? unzufrieden? von Weekend zu Weekend? auf der Suche nach...

Andern begegnen: in der Kursgruppe und außerhalb Menschen treffen aus verschiedenen Lebenssituationen, Berufen, Gegenden...

Uns einmischen: in die Welt der Männer, der Frauen und Kinder, der Armen, Alten, der Bewegten, der Aussenseiter...

28. August bis 11. September

Studienreise nach Dänemark

Es hat sich herumgesprochen: In Dänemark gibt es viel Interessantes zu sehen, z.B. Schulen, Bibliotheken, Landkollektive.

Natürlich werden wir auch mit Leuten zusammenkommen, mit denen zu reden sich lohnt.

Programme und Informationen bei Schweizer Jugendakademie, Blumenastrasse 22, 9000 St. Gallen.

Telefon 071/25 49 12.

7. Internationaler Sommerkurs für neue Musikerziehung Brienz/Schweiz vom 21. Juli bis 29. Juli 1982

Für Kindergärtnerinnen, Lehrer der Primar- und Sekundarschulen, Heimerzieher, Grundkurslehrer, Musikerzieher und musikpädagogisch Interessierte.

Beiträge zur Didaktik und Methodik eines zeitgemässen Musikunterrichts, Musik- und Bewegungserziehung, Spiel auf Instrumenten, Improvisation, Szenisch-musikalische Spiele, Notationsformen, Ensemblespiel und Chor, praktische Arbeit mit Kindern.

Kursleitung: Alex Eckert, Basel. Referenten: Christine Eckert, Basel. Pierre Van Hauwe, Delft. Wilhelm Keller, Salzburg. Annerose Krey, Basel. Fritz Krey, Basel. Claude Perrottet, Zürich. Martin Schrijvershof, Delft. Helmut Segler, Braunschweig. Batja Strauss, Tel Aviv.

Anmeldeformulare durch Kinder-Musik-Institut
Alex Eckert
Pfeffingerstrasse 41,
Basel/Schweiz

«SOUNDS» – Musik als Massenmedium

Der Musikkonsum hat in letzter Zeit infolge der rasanten technischen Entwicklung des Tonträgermarktes enorm zugenommen. Die mit Jugendlichen – im Schul- und Freizeitbereich – Beschäftigten, sehen sich oftmals konfrontiert mit einer ihnen eher fremden Musikkultur.

Hier möchte die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft Jugend und Massenmedien (ajm) mit ihrem zweiteiligen Kurs ansatzweise helfen, den Kursteilnehmer/innen die Möglichkeit zu geben, mehr Kompetenz im Umgang mit diesem Musikverhalten zu erwerben.

Kursaspekte:

- Funktionswandel der Musik im Laufe der Geschichte
- Vereinsamung und Vermassung
- Musik als Kommunikationsmittel und Business
- Discokultur

Kursdaten: 24./25. 4. 82 und 8./9. 5.82 in Zürich
Weitere Unterlagen und Anmeldetalons sind erhältlich bei: ajm Postfach 4217, 8022 Zürich,
Telefon 01/242 18 96.

Kennen Sie die Schriftenreihe der «schweizer schule»?

Heft 1: *Analyse und Beurteilung von Unterricht* (Vergriffen)

Heft 2: *Musikerziehung in der Schule*

Heft 3: *Das darstellende Spiel in der Schule*

Heft 4: *Formen der Zusammenarbeit zwischen Lehrern und Eltern*

Heft 5: *Der Weihnachts- und Osterfestkreis in der Schule*

Die 40–60 Seiten umfassenden Broschüren sind ganz auf die Praxis bezogen. Preis Fr. 5.–.
Bestellungen sind zu richten an:

Verlag Kalt-Zehnder, Grienbachstrasse 11, 6301 Zug, Telefon 042 - 31 66 66

Tonbandkurse in Zürich

Die Arbeitsgemeinschaft der verschiedenen Verleihstellen (ADAS) organisiert zusammen mit dem Verleih BILD+TON in Zürich wieder zwei Tonbandseminare im Ausbildungsräum von Radio DRS. Jeder Teilnehmer bringt sein Tonband- oder Kassettengerät mit. Am 8. Mai wird Fritz Langjahr, technischer Leiter von Radio DRS, die Sicherheit im Umgang mit dem eigenen Gerät fördern und mit praktischen Aufnahmen die verschiedenen Mikrofontypen demonstrieren. Vier Wochen später, am 5. Juni, zeigt Roland Jeanneret, Journalist von Radio DRS Bern, die verschiedenen gestalterischen Möglichkeiten bei Bandaufnahmen.

Informationsblatt/Programm kann bestellt werden beim Verleih BILD+TON, Häringstrasse 20, 8001 Zürich, Telefon 01/47 19 58.

Ruth Cohn am Fernsehen

Im letzten Herbst war Ruth C. Cohn in der Sendung Treffpunkt zu Gast. Wir haben sie nun ein weiteres Mal zu einem Studiogespräch mit unserer Moderatorin Frau Eva Mezger eingeladen. Auch diesmal geht es natürlich um TZI. Der Termin: Donnerstag, 1. April, 16.00 Uhr mit Zweitausstrahlung Montag, 5. April, 16.15 Uhr.

Bücher

Religiöse Erziehung

Läpple, Alfred: *Vom Himmel sprechen*. Verlag Ludwig Auer, Donauwörth 1981, 64 Seiten, DM 5.80. Diese kleine Schrift vermittelt Voraussetzungen und grundsätzliche Anregungen für Gespräche mit Kindern über den Himmel. Eine kurz gefasste Erziehungshilfe zu einem wichtigen Bereich der religiösen Erziehung.

Auf ähnliche Weise ist die Schrift von Reinhard Abel: «Kinder zum Glauben führen» (DM 5.80) zu sehen. Sie vermittelt praktische Hilfen für zwei Schwerpunktbereiche der religiösen Erziehung: das Reden über Gott und das Reden mit Gott.

Diese kleinen Schriften sind sehr zu empfehlen, weil sie jedem Lehrer und auch allen Eltern weiterhelfen.

V.B.

gen Probleme, die durch das Eindringen des Lebens in das Klassenlager entstehen, als pädagogische Chancen erkannt und genutzt werden können. Was das Buch hingegen nicht will: «Rezepte geben, wie im Klassenlager todsicher Pannen vermieden werden können». Das heisst aber nicht, dass nicht auch die Schwierigkeiten aufgezeigt werden, wie z.B. Arbeit-Freizeit, Geld, Nachtruhe, Heimweh usw. Für die Lager-Vorbereitung werden wichtige Tips vermittelt, von der Verantwortung des Lagerleiters bis zur Spiel-Literatur.

Ein überaus nützliches Buch für Klassenlager-«Erfahrene» und für jene, die vor ihrem ersten Klassenlager stehen.

Walter Weibel

Bibel

Zink, Jörg: *Der Morgen weiss mehr als der Abend*. Kreuz-Verlag, Stuttgart 1981. 184 Seiten. DM 24.80. Wie lange habe ich nach einer mich überzeugenden Bibel für Kinder gesucht! Mit grosser Begeisterung habe ich diese neue Bibel gelesen und sie Kindern vorgetragen. Es ist eine Bibel für 5–10jährige Kinder, die neue Wege geht: Im Mittelpunkt steht die Gestalt Jesu. Alle biblischen Texte werden frei nachzählt. Alttestamentliche Stoffe sind in die neutestamentliche Geschichte wie Erinnerungen eingeflochten. Die Rahmengeschichte von einem Fischerjungen am See Genezareth und seinem väterlichen Freund verbindet die thematisch gegliederten Kapitel vom Wirken Jesu, von Ostern und Pfingsten zu einer Erzählseinheit. Nach pädagogischer Er-

Sozialpädagogik

Vontobel, Jacques, und Lobsiger, Ernst: *Das Klassenlager als Chance*. Verlag Klett und Balmer, Zug 1981, 128 Seiten. Fr. 16.50.

Bereits ist der dritte Band in der Reihe «Das Soziale erfahren» erschienen, der wiederum ein Thema aufgreift, das für viele Lehrer, v.a. der Oberstufe, sehr aktuell ist. Im Sinne des Wortes ist dieses Buch eine «Lehrer-Handreichung». Die Autoren wollen grundsätzlich zweierlei erreichen:

1. Praktische Anregungen geben, wie das Klassenlager im Sinne einer lebendigen Schule gestaltet werden kann.
2. An konkreten Beispielen zeigen, wie die vielfälti-